

Bachs Potsdam-Besuch in den „Franckfurter Gazetten“

Die am 30. September 1747 im „Extract Der eingelauffenen Nouvellen“, einer regelmäßig erschienenen Sonderveröffentlichung der „Leipziger Zeitungen“, publizierte Notiz über die Fertigstellung des Musikalischen Opfers (Dok III, S. 656) bezieht sich auf eine Ankündigung vom 11. Mai desselben Jahres „in denen Leipziger- Berliner- Franckfurter und andern Gazetten“. Gemeint ist der

Anno 1747.

(No. 80.)

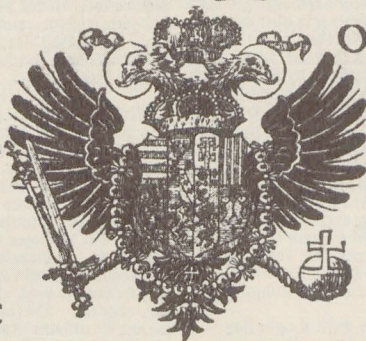
20. Maji.

Sambstägige

EXTRA-

ORDINAIRE

Kays. Kays. Kays.



Reichs.

Post-

Zeitung,

In Franckfurt

am Mayn.

Wien / vom 10. May.



Je durch den, aus denen Niederlanden am 1ten dieses angelangten Courier dem Kayserlichen Hof zugekommene Depeschen, sind von so grosser Importanz gewesen, das selbige folgenden Tages, als den 7ten, eine geheime Conferenz, welcher Ihre Kayserl. Majestät selbst in allerhöchster Person beygewohnt, veranlasst haben. Unter gedachten Depeschen soll auch die wichtige Begebenheit von Ermählung des Prinzen von Oranien gewesen seyn. Wegen glücklicher Entbindung Ihrer Majestät der Kayserin mit dem 3ten Erz. Herzoge, Petro Leopoldo, ist der Kayserl. Hof 3. Tage in Galla erschienen, sodann der Herr Baron von Kettler an die Höfz, von Dresden, Berlin und Petersburg, der General-Adjutant, Herr Graf Joseph von Stahrenberg zu der allierten Armee in Niederlanden, ingleichen nach dem Haag, London und Lissabon, an die übrige Königlich, Chur- und Fürstliche Höfz aber sind Kayserliche Truchessen, und andere Couriers mehr, mit denen Notificacions: Schreiben abgeschickt worden. Sonsten befinden sich Ihre Kayserlich: Königl. Majestät mit Dero neu: getöheten Erz- Herzogen in einem so erwünschten Wohlseyn, als es die jetzige Umstände nur immer zulassen wollen. Man hat zuverläßige Nachricht, das die

meisten Eurländische Stände allbereit im Begriff gewesen, den Prinzen Moriz von Sachsen zu ihrem Herzogen zu erwählen; die weilten aber die Russen und Polacken dieses Vorhaben zu frühzeitig gemerckt, so hätte diese Wahl wiederum einen Stos bekommen. Drey Russische Regimente wären schon eingerückt, und die Sachsen hielten mit ihrem March inne. Die Werbungen in Preussen sollen beständig fortgesetzt werden. Dermahlen befinden sich einige Deputierte von Hamburg hier, welche ein freiwilliges Gesuch anzutragen haben, beneben aber auch suchen, gegen die neue Preussische Einrichtung, wodurch dieser Stadt ein unerleßlicher Schaden an ihrer Handelskraft zu wachsen würde, zu arbeiten. Man redet von der Ankunft eines Türkischen Postkafiers, welcher Ihre Majest. zur Erhebung zur Kayserlichen Würde Glück wünschen sollte; da man aber an dem guten Vernehmen mit der Pforte einigen Zweifel begibt, so wil man schier befürchten, ein solcher würde bey dem Kayserl. Hof verbleiben, und die Europäische Stände beobachten wollen, wann gleich die Pforte mit der Kayserin, als Königin von Ungarn, in Krieg verwickelt würde. Ihre Königl. Preussische Majestät haben bey dem Reichs: Hof: Rath über den Schluß, auf Mecklenburgische Rentner zu Erlangung einiger von denselben Ständen Schuldtiger Capitalien eine Verpfändung zu

schien, welche der Herr Capitänmeister von Schwern neulich aus dem Königl. Souterrayn in Preussen anhero gebracht hat. Se. Excellenz, der Herr General-Lieutenant von Bonin sind aus Landsberg an der Warthe, und der General-Major von Kallow aus Bauer, alhier eingetroffen. Aus Potsdam vernimmt man, daß daselbst vorwöchigen Sonntag der berühmte Capell-Meister aus Leipzig, Herr Bach, eingetroffen ist, in der Absicht, das Vergnügen zu genießen, die daige vortreffliche Königl. Music zu hören. Des Abends, gegen die Zeit, da die gewöhnliche Cammer-Music in den Königl.ichen Apartments anzuheben pflegt, ward Sr. Majestät berichtet, daß der Capell-Meister Bach in Dero Cammer aufgehalte, und daß er sich jezo in Dero Vor-Cammer aufhalte, allwo er Dero allergnädigste Erlaubniß erwarte, der Music zuhören zu dürfen. Höchst Diefelbe ertheilten sogleich Befehl, ihn herein kommen zu lassen, und giengen bey dessen Eintritt an das sogenannte Forze und Piano, geruheten auch, ohne einige Vorbereitung in eigener höchster Person dem Capell-Meister Bach ein Thema vorzuspielen, welches er in einer Fuga ausführen sollte. Es geschah dieses von gemeinlichem Capell-Meister so glücklich, daß nicht nur Se. Majestät Dero allergnädigstes Wohlgefallen darüber zu bezeigen betrieiben, sondern auch die sämmtlichen Anwesenden in Verwunderung gesetzt wurden. Herr Bach fand das ihm aufgebene Thema so ausdünstig schön, daß er es in einer ordentlichen Fuga zu Papier brachte, und hernach in Kupfer stechen lassen will. Am Montage ließ sich dieser berühmte Mann in der Heil. Geist Kirche zu Potsdam auf der Orgel hören, und erward sich bey den in Menge vorhandenen Zuhörern allgemeinen Beyfall. Abends trugen Se. Majestät ihm nochmals die Ausführung einer Fuga von sechs Stimmen auf, welches er zu Höchst Dero selben Vergnügen, und mit allgemeiner Verwunderung, wie das vorige mal, bewerkstelligte.

Aus dem Allirren Feld-Lager bey Westmahlen vom 12. May.

Ihro Königl. Hoheit, der Herzog von Cumberland, ritten vor rinaen Tagen in aller Frühe zum Recognosciren aus, und nahmen sowohl die Gegend Hulsf, als auch die Stellung derer Franzosen, in Augenschein. Zu gleicher Zeit mußte sich ein starkes Corpo zum Marschiren fertig halten. Des Abends kamen Se. Königl. Hoheit wiederum zurück, und man vernahmte, daß der Entsatz von Hulsf nicht möglich seye, zumahlen da das Fort von Sandbergen schon in der Feinden Händen wäret. Der Marschall von Sachsen machet Mine, über die Dole zu uns herüber zu kommen, indeme er mürklich 16. Brücken über diesen Fluß schlagen lassen. Des Fürsten von Waldack Durchlaucht sind

mit der Nachricht von der allfälligen Niedertruff Deco Durchlauchtigen Frau Gemahlin mit einem jungen Prinzen versehen worden.

Exract Schreibens aus Hulsf / vom 12. May.

Wir haben sei gestern uns gedeniget gesehen, zu ergehen; Unsere Copulation gehet dahin, daß 400. Mann von der Gornison mit 4. Stücken und allen Kriegs-Ehren-Zeichen abzulien; der Ubersch aber als Kriegs-Gefangene verblieben sollen. Die Officiers werden ihre Equipage behalten.

Middelburg / vom 12. May.

Man vernimmt so eben die Ubergabe von Hulsf, und die große Anstalten, welche die Franzosen zu Sas von Gent machen, welche, dem Vernehmen nach, zu einer Descentie auf Zealand dienen sollen; man glaubt aber nicht, daß sie es wagen werden, dann es befinden sich dertmahlen 6. Holländische und 12. Englische Kriegs-Schiffe auf der Eulfe, und die Widder zu Land sowohl, als das Schiff-Wolck, wünschet nichts mehr, als daß die Franzosen ihnen Gelegenheit geben möchten, mit ihnen Hand-gemein zu werden. In etlichen Tagen werden noch einige Regimenter antlangen, welche von der Armee nach dieser Gegend detachiret sind.

Haag / vom 14. May.

Vorgestern, Abends um 7. Uhr, langten Et. Hoheit, der Prinz von Dranien, unter dem Zuruffen einer unbeschreiblichen Menge Volcks, hier an; Diefelbe wurden sogleich durch eine Deputation von den Staaten von Holl- und West- Friesland, und des andern Tages von Ihro Hochundguden, wegen Dero Ernennudg zur Statthaltertschaft, complimentiret, und die Acte deswegen in einer goldenen Schachtel überreicht. Heute haben Ihro Hoheit den Eyd als Statthalter, General-Capitain und Almiral der Provinz Holland sowohl, als aller vereinigten Provinzen, abgelegt. Die formliche Ernennudg des Prinzen zum Statthalter ist den 10ten dieses von der Provinz Ober- Nijel auch erfolgt.

Berlinburg / vom 15. May.

Vorgestern sind die Hochgeborene Gräfin, Frau Frederica Christiana Sophia, regierende Gräfin zu Sayn und Wrigenstein, geborne Gräfin zu Heszburg und Büdingen, zur grossen Freude des Hoch-Gräflichen Hauses, mit einer jungen Comtesse glücklich entbunden, und selbiger in der Tauffe die Namen, Marie Louise Wilhelmine, bengelegt worden.

Frankfurt / vom 19. May.

Gestern wurde, auf Anordnung des allhier befindlichen Kaiserlich Königlich Ungarischen Ober-Kriegs-Commissarij, Heren von Eberts, wegen der glücklichen Niedertruff Ihro Majestät, der Kaiserin,

offiziöse Bericht, den die nachmalige Spenersche Zeitung („Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen“) in ihrer Ausgabe vom 11. Mai 1747 lieferte, und den die „Leipziger Zeitungen“ am 15. Mai, der „Hamburger Relationscourier“ und die „Magdeburg: privilegirte Zeitung“ jeweils am 16. Mai nachdruckten (vgl. Dok II, Nr. 554, sowie Dok III, S. 660). Ein Exemplar der eigens erwähnten „Franckfurter...Gazetten“ hatte sich bislang nicht ermitteln lassen.

Nach Auskunft der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. gab es in dieser Stadt zur fraglichen Zeit vier verschiedene Zeitungen, die „Frankfurter Frag- und Anzeigungsnachrichten“, das „Journal in Frankfurt“, die „Franckfurtischen Gelehrten Zeitungen“ sowie die „Kaysерliche Reichs-Post-Zeitung“.

Das erstgenannte Blatt (Exemplar in der Stadt- und UB Frankfurt) enthält den gesuchten Bericht nicht. Gleiches gilt (laut Auskunft vom 6. Februar 1992) für das „Journal in Frankfurt“, das als Mikrofilm in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen vorliegt. Von den „Franckfurtischen Gelehrten Anzeigen“ konnte nur der unvollständige, erst am 18. August 1747 einsetzende Jahrgang der Universitätsbibliothek Gießen eingesehen werden – ebenfalls mit negativem Ergebnis. Die vierte zur damaligen Zeit in Frankfurt a. M. erschienene einschlägige Veröffentlichung, die „Kaysерliche Reichs-Post-Zeitung“, konnte erst aufgrund umfangreicher Recherchen im „Fürstlich Thurn + Taxis'schen Zentralarchiv/Hofbibliothek“ in Regensburg ermittelt und eingesehen werden (Signatur: *Publ. 819/16*). Der gesuchte Beitrag steht auf den Seiten 2–3 der Ausgabe Nr. 80, die am 20. Mai 1747 erschienen ist. Im Wortlaut entspricht er den in den bereits bekannten Zeitungen vorliegenden Artikeln. Mit Rücksicht auf die Seltenheit der „Kaysерl. Reichs-Post-Zeitung“ sind die entscheidenden Seiten diesem Beitrag als Abbildungen beigegeben.

Heinz Scior (Frankfurt a. M.)